

Sehr geehrter Herr Stein,

nach Beendigung des Verkehrsversuches für den Radstreifen an der Buddestr., habe ich die ermittelten Zahlen der Verkehrszählung aus der Presse erfahren.

Über diese war ich erschrocken aber auch verärgert.

Erschrocken, über die höhere Verkehrsbelastung für die Straßen in Lückerrath und verärgert, dass ich diese aus der Presse erfahren musste und diese nicht vorher an uns herangetragen wurden.

Obwohl die Zahlen der Verkehrszählung eine Nutzung des Radstreifens stark bezweifeln lassen, soll dieser dauerhaft installiert werden und die Bürger in Lückerrath sollen dafür die Rechnung bezahlen. Es ist sehr befremdlich, dass hier ohne Absprachen wieder über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden wird.

Wir haben auch die Befürchtung, dass durch den Mehrverkehr die Unfallrate ansteigt, weil auch viele Straßen hier in Lückerrath als Schulweg benutzt werden.

An dem Gutachten kann man erkennen, dass sich der Verkehr in die Wohngebiete verlagert hat, wo viel mehr Menschen den Abgasen ausgesetzt sind. Ein positiver klimatischer Effekt, der vielleicht für den Radstreifen spricht ist weder belegt noch untersucht worden.

Die Anwohner der Montanusstr. hatten bereits im Juni 2020 den damaligen Bürgermeister Lutz Urbach angeschrieben und erhielten eine Antwort von Herrn Flügge, dass es von seitens der Stadt eine Reihe von verkehrslenkenden Maßnahmen gibt, um den mehr entstanden Durchgangsverkehr zu reduzieren.

Wie sollen diese aussehen?... z.B. das die Lückerrather Straßen nur noch von Anlieger befahren werden dürfen!

Über eine Antwort aber auch über ein persönliches Gespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Bens